

--	--

interessante Link-Auszüge:

http://naturkraeuter.com/product_info.php?products_id=103&osCsid=cf7e64ea43bf31674e0b275b71cdbc14

Graviola hat Gebärmutterstimulans Aktivitäten und sollte nicht während der Schwangerschaft verwendet werden.

Graviola hat blutdrucksenkende, gefäßerweiternde und kardiodepressive Aktivitäten und ist für Menschen mit niedrigem Blutdruck nicht geeignet.

Die Leute, die blutdrucksenkende Medikamente einnehmen, sollten vor der Einnahme von Graviola mit ihrem Arzt sprechen, damit die Dosierung angepasst wird.

Langfristige Nutzung von Graviola kann die guten Darmbakterien abtöten. Bei Einnahme von Graviola über einen Zeitraum von mehr als 30 Tage sollten Probiotika und Verdauungsenzyme eingenommen zusätzlich verabreicht werden.

Bei Überdosierung kann es zu Brechreiz kommen.

Wechselwirkungen mit anderen Medikamente sind nicht bekannt.

<http://oro-verde.info/lexikon/doku.php?id=guanabana>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Stachelannone:](http://de.wikipedia.org/wiki/Stachelannone)

Das in den Samen der Stachelannone enthaltene Nervengift Annonacin scheint die Ursache für eine neurodegenerative Krankheit, die nur auf der karibischen Inselgruppe Guadeloupe vorkommt und vermutlich mit dem Verzehr von annonacinhaltigen Pflanzen zusammenhängt, zu sein. Es handelt sich dabei um eine sogenannte Tauopathie, die mit einer pathologischen Anreicherung des Tau-Proteins im Gehirn verbunden ist. Die experimentellen Ergebnisse belegen erstmals, dass für diese Akkumulation tatsächlich das pflanzliche Nervengift Annonacin verantwortlich ist.

<http://forum.oekotest.de/cgi-bin/YaBB.pl?num=1142028908/10>

Es besteht der Verdacht, dass man sich bei häufigem Konsum eine Art toxisch bedingten Parkinson holt. Das Gleiche gilt natürlich auch für alle anderen Produkte, die Bestandteile von Annona enthalten. Konkret sind das auch Nahrungsergänzungsmittel, die unter klangvollen Namen wie "Graviola" oder "Guanabana" vertrieben werden.

<http://archiv.ub.uni-marburg.de/ubfind/Record/urn:nbn:de:hebis:04-z2007-0249/Description#tabnav>

Unter dem Begriff Tauopathien fasst man eine Gruppe chronisch progredienter neurodegenerativer Erkrankungen zusammen, die durch abnorme Akkumulation von hyperphosphoryliertem Tau Protein im Perykarion neuraler Zellen gekennzeichnet sind. Tau gehört zur Familie der axonalen Mikrotubuli-assoziierten Proteine. Die physiologische Funktion von Tau ist die Stabilisierung von Mikrotubuli und die Regulation axonaler Transportvorgänge. Eine neurodegenerative Tauopathie, die auf der karibischen Insel Guadeloupe endemisch ist, wurde epidemiologisch mit dem Konsum von Annonaceae-Pflanzen assoziiert. Diese enthalten Annonacin, den prototypischen Vertreter der Substanzklasse der Acetogenine, einer Gruppe von lipophilen Inhibitoren von Komplex I der Atmungskette.